

vom abfallen, ein- und reinfallen, runterfallen, rück- und vorfallen
zum zerfallen: lauter zufälle

herman de vries habe ich bei iliot und hermann goepfert mitte der sechziger jahre in frankfurt kennengelernt. beide hatten wir einen grund, goepferts zu besuchen: ich, um dort meine tochter valeska in iliot goepferts liebevoll-vertraute hände zu geben, um in der universität studieren zu können; herman de vries, um mit hermann goepfert an den zeitschriften *nul* und *integration* zu arbeiten oder das netzwerk west-, mittel- und osteuropäischer kunst im zero-umfeld zu erweitern. möglicherweise war herman de vries auch bei goepferts, um seine doppelausstellung mit gianni colombo in der galereie loehr 1966 vorzubereiten. es war also absicht, dass herman de vries und ich bei goepferts waren, aber dass wir uns dort trafen, war zufall.

herman de vries hatte und hat in frankfurt und dem rhein-main-gebiet viele kontakte: rochus kowallek und siegfried bartels stellten ihn vor und neben dorothea loehr aus; wolfgang sprang und andere sammelten seine arbeiten; wolfgang lukowski, peter thoms und jürgen weegner diskutierten als *gruppe x* mit ihm möglichkeiten vervielfältigter, anonymer kunstproduktion; wolfgang schmidt, dessen buch *worte machen* herman de vries verlegte, arbeitete mit ihm typografisch – beider arbeiten wurden in der stuttgarter reihe für konkrete poesie *future* von hansjörg mayer veröffentlicht. 1984 haben wir herman de vries in der görbelheimer mühle mit arbeiten ab 1974 in einer einzelausstellung gezeigt und anschließend die mappe *random* von ihm gedruckt. diese mappe hatten wir bis auf die kassette fertig, und dann haben wir sie gut verstaut, so dass wir sie lange nicht gefunden haben. herman de vries fragte zwar immer wieder nach, aber erst anfang dieses jahres kam sie zufällig ans licht, da war er gerade mit seinem biennale-venedig-beitrag beschäftigt. er hat sich über den fund genauso gefreut wie wir und war auch gleich mit einer neuen ausstellung bei uns einverstanden. hier zeigen wir weiße skulpturen aus geschichteten holzleisten, -platten und -würfeln, zeichnungen und rasterbilder, grafiken, auf denen schwarze horizontale und vertikale linien programmatisch-zufällig angeordnet wurden – *random objectivations*, collagen und papierarbeiten mit blättern. im zentrum der ausstellung steht eine große erd-installation, verwandt mit der, die herman de vries für die biennale geschaffen hat. weil der zufall für herman de vries eine so große rolle spielt und auch unsere zusammenarbeit mit ihm von ihm bestimmt ist, geben wir hier eine kleine sammlung von aussagen zum zufall als anregung zu ihrem/eurem hoffentlich absichtlichen ausstellungs-besuch:

„zufälle sind unvorhergesehene ereignisse, die einen sinn haben.“ – diogenes von sinope
„die welt ist alles, was der fall ist.“ – ludwig wittgenstein
„die welt ist alles, was zufall ist.“ – unbekannt
„gott würfelt nicht.“ – nach albert einstein
„zufall ist vielleicht das pseudonym gottes, wenn er nicht unterschreiben will.“ – anatole france
„der zufall führt zum zerfall.“ – theodor w. adorno
„der dumme kann das wesentliche nicht vom zufälligen unterscheiden.“ – danil charms

„eine tür fällt zu, irgendwo klirrt eine scheibe herunter ...“ – rainier maria rilke
„und du drehst dich um, eine tür fällt zu, und du hörst und siehst ...“ – martin walsler
„eine tür fällt zu im wind, und eine straße läuft vom himmel übers meer zur erde zurück ...“ – ingeborg bachmann

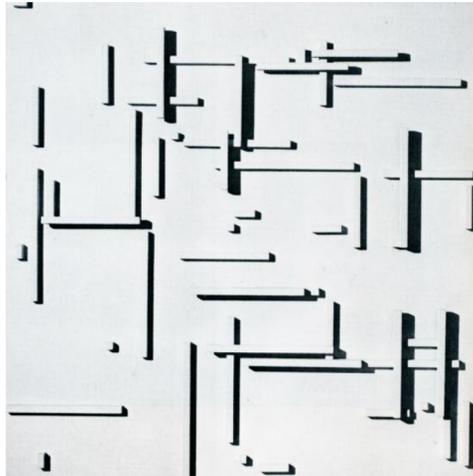
zusammengestellt nicht von *rainier zufall*, auch nicht von *clara fall*

von oben nach unten:

random reliéf, 1965

die welt ist alles was der fall ist, 1967, wrijffletters, papier, 33,5 x 24 cm, sammlung gemeentemuseum den haag

toevallige stapeling, 1975, 4 teile, je 11 x 11 x 121 cm, sammlung van abbe museum, eindhoven



im atelier bei der vorbereitung von *integration* 7/8, 1967

herman de vries, from earth, von der erde, buchumschlag
herman de vries, werken 1954–1980, buchumschlag

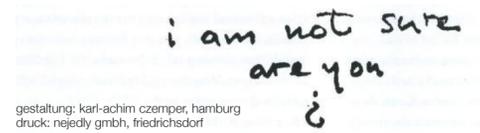
hoffmann nr. 3/2015

edition & galerie hoffmann und co ohg
dokumentation konstruktiver kunst
www.galeriehoffmann.de

galerie und edition hoffmann
görbelheimer mühle 1
61169 friedberg/hessen
ausstellungshalle friedberg-ossenheim
florstädterstrasse 10b
61169 friedberg/hessen

telefon +49 (0) 6031 2443
mobil +49 (0) 172 6602611
telefax +49 (0) 6031 62965
hoffmann@galeriehoffmann.de
geöffnet: di–do 11–16 uhr, sa+so 14–19 uhr
wir bitten um telefonische vereinbarung

1/2015 jan van munster
in between, werke von 1970 bis 2015
galerie hoffmann ausstellungshalle friedberg-ossenheim
2/2015 regine schumann, roger vilder
licht und bewegung
galerie hoffmann görbelheimer mühle
3/2015 herman de vries
zufall, werke von 1965 bis 2015
galerie hoffmann ausstellungshalle friedberg-ossenheim
4/2015 kasseler konzepte, konkretionen, konstruktionen teil 2
galerie hoffmann görbelheimer mühle



gestaltung: karl-achim czemper, hamburg
druck: nejedly gmbh, friedrichsdorf

herman de vries

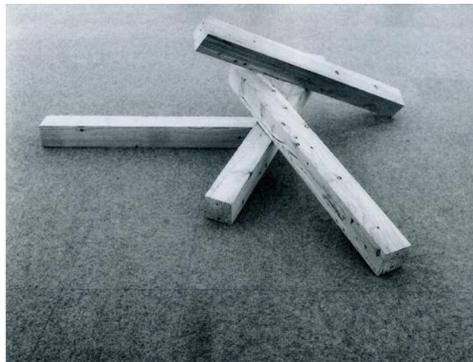
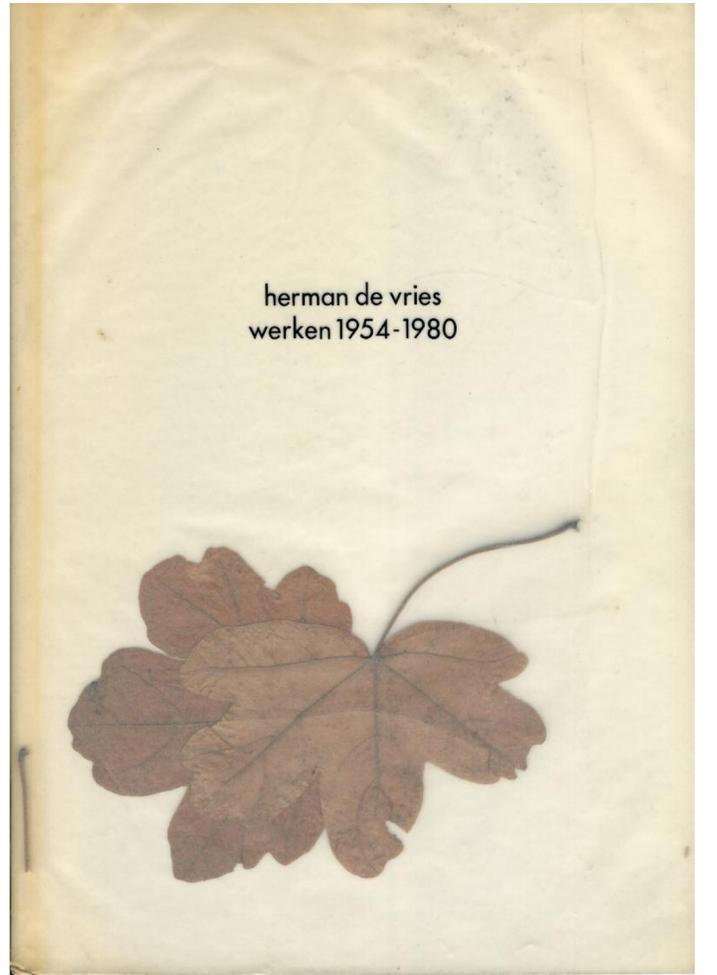
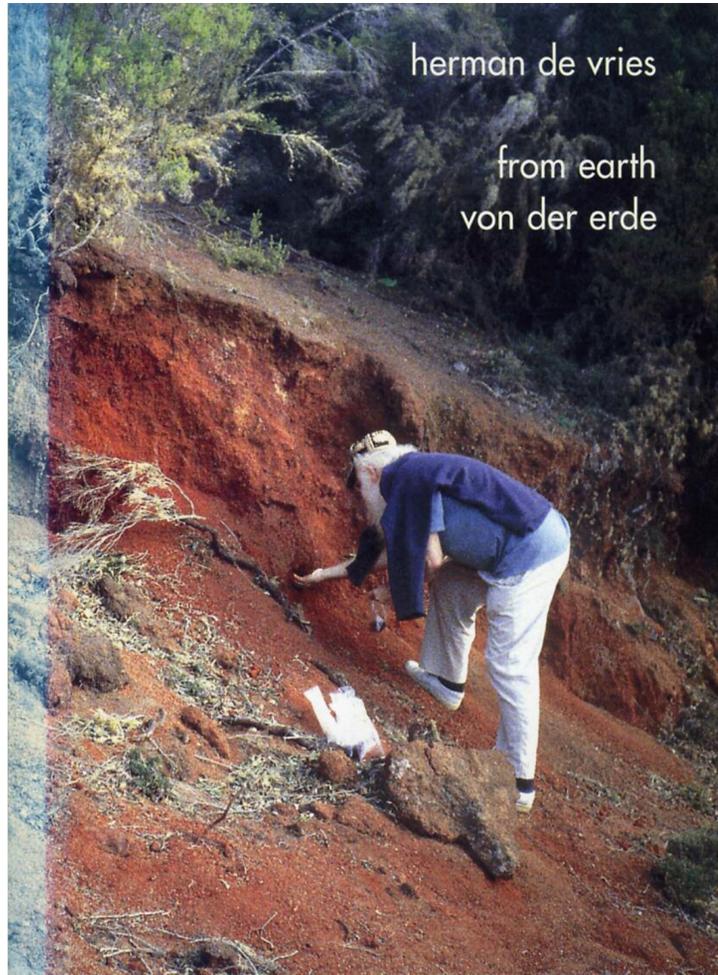
zufall werke von 1965 bis 2015

17./18. oktober 2015
bis 13. märz 2016

galerie hoffmann ausstellungshalle friedberg-ossenheim florstädterstraße 10b

eröffnung
am samstag, dem 17.10.
und sonntag, dem 18.10.
jeweils 14–19 uhr
anschließend
einladung zum feiern

herman de vries
ist anwesend



herman de vries

1931 geboren in alkmaar, nl
 1952–56 institute for research in plant diseases, wageningen, nl
 1960 gründungsmittglied der gruppe *nul* mit schoonhoven, armando, peeters, van bonnhemen und hendrikse
 seit 1960 verlag herman de vries, eschenau summer press
 1961 *nul=0* zusammen mit armando und hendrikse
 1962 *künstlerbuch wit und random objectivations*
 1967–99 viele internationale reisen; es entstehen film-, foto- und poetische arbeiten sowie botanische werke
 1972 *my poetry is the world*
 1974 *to be all ways to be*
 1978 *earth museum*
 1985 *zufallsplastiken*, edition hoffmann, friedberg
 1986 *the meadow/die wiese*
 1993 *sanctuarium/sacred space*, stuttgart
 ab 1999 *traces/spuren*, digne-les-bains, fr, und eschenau
 2009/10 *unity*, otterlo
 2015 biennale in venedig, niederländischer pavillon

einzelstellungen (auswahl)

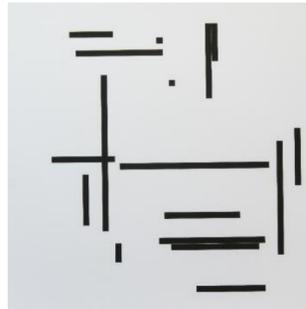
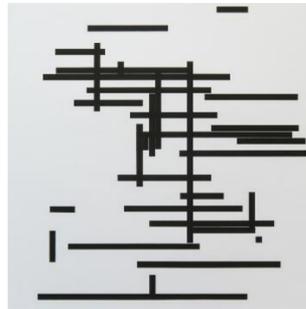
1964 objektivität und zufall, galerie d, frankfurt/m.
 1966 herman de vries + gianni colombo, galerie loehr, frankfurt
 1967 random objectivations, galerie hansjörg mayer, stuttgart
 1970 herman de vries, galerie m, bochum
 1974 zufallsprogramme, galerie lydia megert, bern, ch
 1975 random shapes, stedelijk museum, amsterdam, nl
 1980 retrospective 1954–70, groningen museum, nl
 1984 arbeiten 1979–84, edition & galerie hoffmann, friedberg
 1989 natural relations, karl-ernst-osthaus-museum, hagen
 meine poesie ist die welt, städtische galerie, wüzburg
 to be + natural relation, karl-ernst-osthaus-museum, hagen
 1996 herman de vries, musée d'art moderne de la ville de paris, fr
 1999 die reisejournale, kunsthau nürnberg
 2001 texte und tatsachen, museum für konkrete kunst, ingolstadt
 2006 taschengewitter, museum im kulturspeicher, wüzburg
 2011 herman de vries 80 jaar, kröller-müller museum, otterlo, nl
 2013 books + editions, stedelijk van abbe museum, eindhoven, nl
 2014 all, stedelijk museum schiedam, nl
 2015 random drawings, kröller-müller-museum, otterlo, nl
 zufall, edition & galerie hoffmann, friedberg

gruppenausstellungen (auswahl)

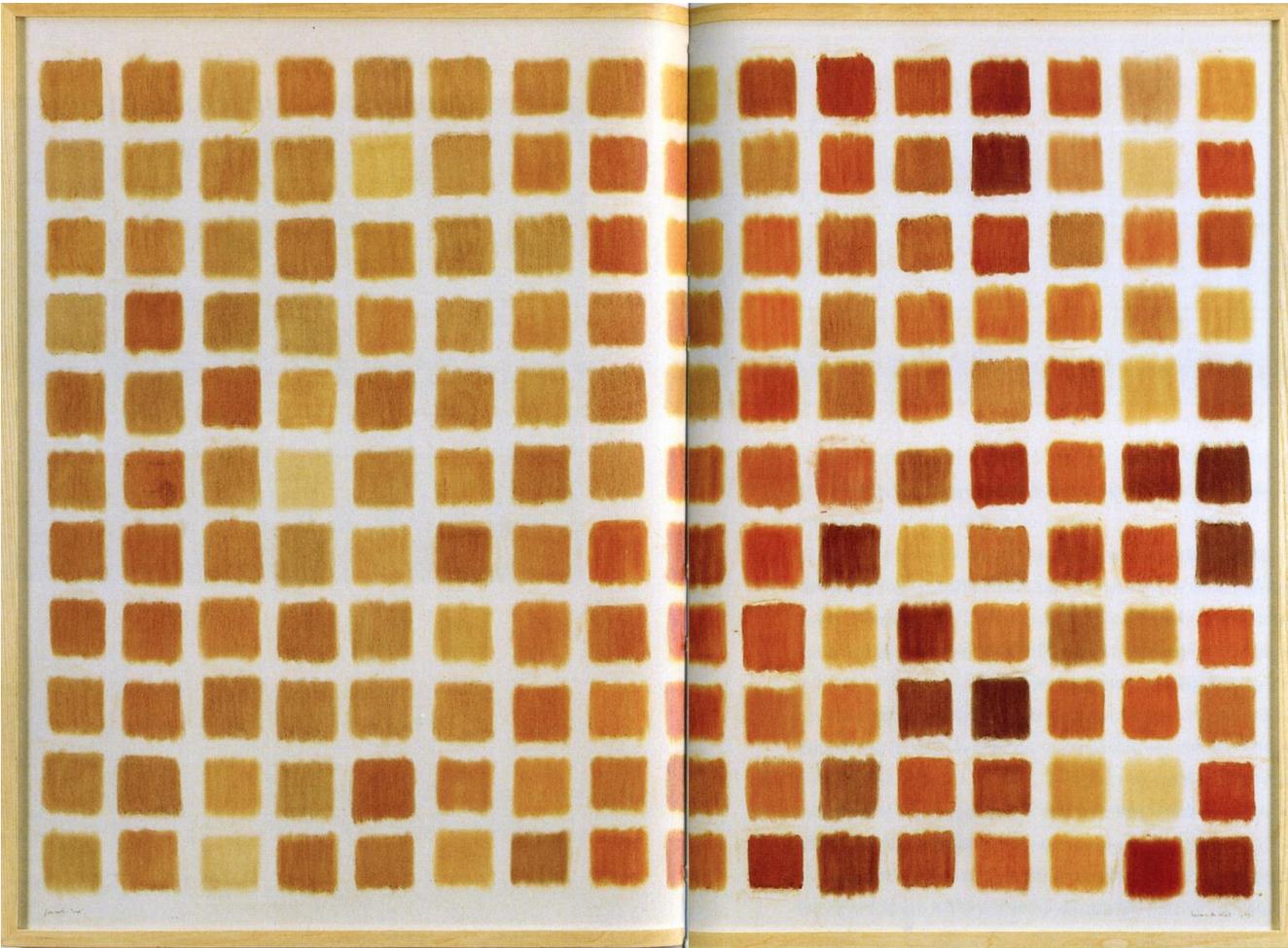
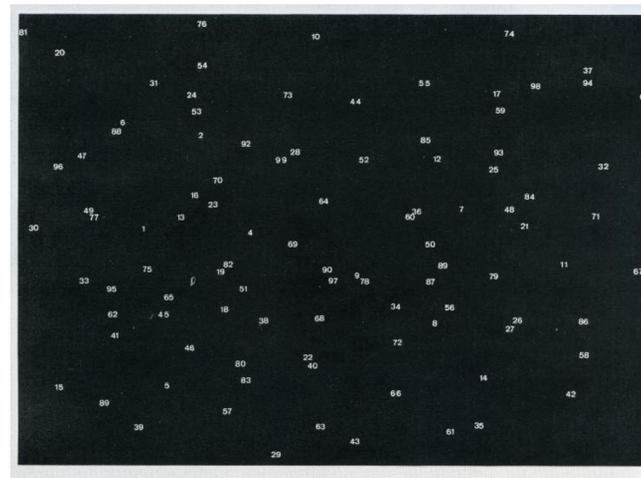
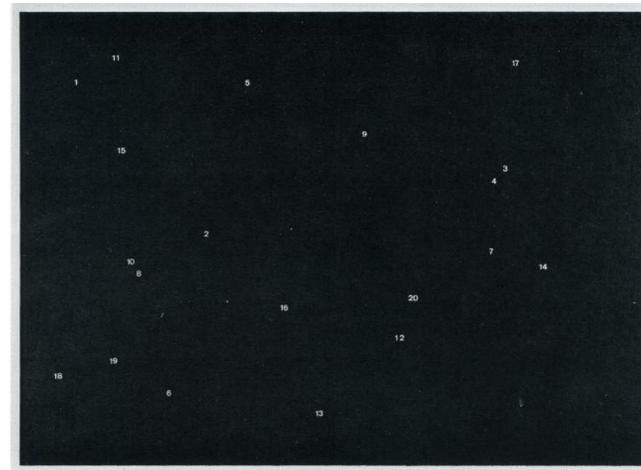
1957 natuur en kunst, stedelijk museum, amsterdam, nl
 1962 nul, stedelijk museum, amsterdam, nl
 1965 ZERO avangarde 1965, atelier fontana, mailand, it
 1966 ZERO, musée national des beaux arts du québec, ca
 serielle formationen, studio galerie, universität frankfurt/m.
 1967 dynamo ZERO 1959–69, galerie ursula lichter, frankfurt/m.
 1969 klankeksten? konkrete poëzie. visuele teksten, stedelijk museum, amsterdam, nl
 1970 herbert distels schubladenmuseum, documenta V, kassel
 neue konkrete kunst, galerie m, bochum
 1972 programm – zufall – system, sammlung etzold, mönchengladbach
 das museum der fragen, augenladen bernhard sandfort, mannheim
 1973 ZERO, kunsthau zürich, ch
 1979 pier + ocean, hayward gallery, london, gb
 1980 mit gary woodley, galerie j. wijffels, leeuwarden, nl
 1984 die ecke, edition & galerie hoffmann, friedberg
 1986 konstruktivisme, louisiana museum, humlebæk, dk
 mathematik in der kunst der letzten dreißig jahre, wilhelm-hack-museum, ludwigshafen
 1987 goepfert und ZERO – ZERO und goepfert, kunstverein frankfurt/main
 1989 aus dem würfelmuseum, karl-ernst-osthaus-museum, hagen
 1992 zufall als prinzip, wilhelm-hack-museum, ludwigshafen
 das quadratische feuer, edition & galerie hoffmann, friedberg
 1995 seltene grafikmappen konkreter künstler, edition & galerie hoffmann, friedberg
 1997 magie der zahl ..., staatsgalerie stuttgart
 documenta X, kassel
 2004 beyond geometry, los angeles museum, usa
 2006 die neuen tendenzen, museum für konkrete kunst, ingolstadt
 2010 ZERO, stedelijk museum amsterdam, nl
 2011 nul=0, stedelijk museum schiedam, nl
 2013 es werde farbe, edition & galerie hoffmann, friedberg
 2014 weiß, museum im kulturspeicher, wüzburg
 ZERO, guggenheim museum, new york, us
 2015 ZERO, martin gropius bau, berlin
 ZERO, stedelijk museum, amsterdam, nl
 sammlung peter c. ruppert, kulturspeicher, wüzburg
 personal structures: crossing borders, biennale venedig, it

arbeiten in öffentlichen/privaten sammlungen (auswahl)

karl-ernst-osthaus-museum, hagen
 daimler contemporary, berlin
 rijksmuseum twenthe, enschede, nl
 muzeum sztuki, lodz, pl
 albertina, wien, au
 louisiana museum, humblebaek, dk
 musée de grenoble, grenoble, fr
 musée national d'art contemporain, paris, fr
 museum für konkrete kunst, ingolstadt
 neue nationalgalerie, berlin
 kröller-müller museum, otterlo, nl
 stedelijk museum amsterdam, amsterdam, nl
 van abbe museum, eindhoven, nl
 victoria and albert museum, london, gb
 museum of modern art, new york, us
 allianz versicherung ag, berlin
 sammlung peter c. ruppert, wüzburg
 zero foundation, düsseldorf



links:
 3 blätter aus: random, 1969
 mappe mit 10 serigrafien und randometabellen
 50 exemplare, numeriert und signiert, 50 x 50 cm,
 gedruckt 1985 auf elfenbeinkarton,
 text von prof. dietmar guderian und herman de vries
rechts:
 toevalsobjektivering v 66-59, 1966
 toevalsobjektivering v 66-60, 1966



oben:
 das erdmuseum (teilansicht – seit 1979 ständige erweiterung)
links:
 from earth: red, 1989, ausreilbungen von erde auf papier, 120 x 165 cm
rechts:
 polska ziemia – polish earth, 1992, skulpturenmuseum mari 1996, bodeninstallation 9 x 6 m, sammlung lenz schönberg

